

# kirchennachrichten

Dezember 2022 • Januar 2023

Evangelisch-Lutherische St.-Michaelis-Kirchgemeinde Adorf  
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Marieney-Wohlbach

[www.kirche-adorf.de](http://www.kirche-adorf.de)



Foto: Dieter Zimmer

Und wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren,  
und nicht in dir:  
Du bliebest doch in alle Ewigkeit verloren.

Johannes Scheffler



## „Krippe22 mit Herz“

So schnell ist ein Jahr vergangen; und das Weihnachtsfest prägt wieder diese Ausgabe unseres Gemeindebriefes. Im letzten Jahr war diese Zeit noch von Corona belastet. Manches ging noch nicht wieder. Viele haben trotzdem etwas Schönes aus den Möglichkeiten gemacht.

Unsere Krippe in Bad Brambach stand natürlich die ganze Advents- und Weihnachtszeit in der Kirche. Viele kamen irgendwann vorbei und haben sich an dem Anblick gefreut. Als ich an einem Abend die Kirche zugesperrt habe, sah ich dieses Herz, das jemand vor der Krippe in den Sand gezeichnet hatte. Ich weiß nicht, ob der- oder diejenige sich viel dabei gedacht hat. Aber ich hatte gleich den Eindruck: ja, das passt! Es ist die Liebe Gottes, die uns Menschen die Christgeburt geschenkt hat. Und unsere Antwort darauf kann auch nur wieder Liebe sein.

Die drei Weisen hatten königliche Geschenke zum Gottessohn in der Krippe gebracht: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Was könnten wir mitbringen, wenn wir vor ihn treten? Auf jeden Fall erst einmal ein ehrliches Herz. Es hätte keinen Sinn, sich zu verstellen, denn er kennt uns ja eh in unserem tiefsten Innern. Dann haben wir vielleicht viel Dank dabei, den wir vor ihm ausbreiten. Wenn auch das Leben und speziell das letzte Jahr nicht immer glatt ging, so hat er doch am Ende etwas Gutes daraus gemacht oder wird es noch tun.

Oft schon hat Gott aus einer für uns unbefriedigenden Situation am Ende etwas gemacht, was uns sonst nicht zuteil geworden wäre. Davon erzählen fast jede Woche Kurpatienten in den Andachten. Natürlich möchte jede/r Krankheit und Schmerz möglichst wieder loswerden. Aber nicht wenige berichten davon, wie sie diese schwierige Zeit ihr Leben mit neuen Augen sehen ließ. Dinge oder Beziehungen, die man vorher als selbstverständlich hingenommen hat, werden auf einmal ganz wertvoll. „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (Gen 16,13) Das hat einmal eine Frau in Not zu Gott gesagt.

Und dieser Satz soll uns als Jahreslosung durch das Jahr 2023 begleiten. Gott sieht uns nicht wie ein großer Polizist, sondern wie ein liebender Vater oder eine liebende Mutter. Wie tröstlich und Mut machend ist es, mit solchen Augen gesehen zu werden! Gott sieht meine Freude über mein Leben, meine Freunde und Angehörigen. Gott sieht meinen Schmerz und meine Sorgen, die mich bekümmern. Ich kann ihm allezeit mein Herz ausschütten.

Da sind wir wieder bei der Krippe mit dem Herz, das eine/r gezeichnet hat. Jeder von uns mag das zur Krippe bringen, was er auf dem Herzen hat. Denn: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (Gen 16,13) Auch an diesem Weihnachtsfest 2022 und im Neuen Jahr 2023.

Ihr Pfarrer D. Zimmer, Bad Brambach

## Die Kirchgemeinde zum Adorfer Weihnachtsmarkt

Am Samstag und Sonntag laden wir zum Verweilen und Besinnen in die offene Kirche ein. Dieses Jahr ist wieder nahezu alles möglich, was zwei Adventszeiten gefehlt hat. Treffen, Geschenke, Weihnachtsfeiern, Weihnachtsmärkte...- aber wo bleibt da Zeit durchzuatmen, innezuhalten, nachzudenken? Na vielleicht ein paar Minuten bei einem Kaffee und Keksen in der Michaeliskirche!

## Silvester

Stille & Musik bis Mitternacht



Samstag, 31. Dezember 2022  
23.15 Uhr  
Michaeliskirche Adorf

*Wir würden diese Veranstaltung gerne anbieten, wissen aber momentan noch nicht, ob sie tatsächlich stattfinden kann. Bitte achten Sie auf die Aushänge.*

Die Kirche wird nicht geheizt sein. Aber wir haben Strom, Wasser und ein warmes Zuhause. Seien wir dafür dankbar!

Für Samstagnachmittag haben wir noch etwas auf dem Weihnachtsmarkt geplant - lassen sie sich überraschen!

Schlusspunkt wird das Weihnachtsliedersingen der Chöre am Sonntag um 17.00 Uhr in der Michaeliskirche. Bitte denken Sie auch hier daran, Sich warm anzuziehen. Es gibt zwar warme Decken aber nur in begrenzter Anzahl. \_Karina Ficker

Wir suchen ab sofort  
MitarbeiterInnen  
am TELEFON und ONLINE!

TelefonSeelsorge®

Interesse? 0176 12613060  
www.telefonseelsorge-sws.de

Ein Ehrenamt mit Herz und Verstand.

## Martinsfest 2022

Bereits am Vormittag des 10. Novembers liefen die Vorbereitungen für das Martinsfest, das aus organisatorischen Gründen dieses Jahr einen Tag früher gefeiert wurde, auf Hochtouren. Die Kinder des Michaeliskindergartens backten fleißig viele leckere Martinshörnchen. Zu diesem Zeitpunkt ahnte niemand, dass diese Hörnchen dieses Jahr tatsächlich nur reichen würden, wenn alle miteinander teilen.

Kurz vor 17 Uhr empfing eine kleine Bläsergruppe vor der Kirche die vielen Kinder und Erwachsenen, die aufgeregt in die Michaeliskirche strömten. Dort füllten sich die Reihen schnell und statt der erwarteten üblichen 100 Teilnehmer waren es schließlich über 250! In der Kirche spielten die Kinder der Jungschargruppe allen die Geschichte von Sankt Martin vor, der seinen Mantel mit dem armen frierenden Bettler teilte. Zwischendurch sangen wir Lieder und hörten, was wir von Sankt Martin für diese besondere und schwierige Zeit lernen können: Dankbar sein für das, was wir haben, aufeinander achten und miteinander teilen – dann reicht es für alle!

Da wir in diesem Jahr erstmal das Martinsfest zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr feierten, erklärte uns Martin Geipel in einem kleinen Interview was die Feuerwehr eigentlich mit Sankt Martin zu tun hat und wie dort geholfen und miteinander geteilt wird.

Schließlich ging es mit den leuchtenden

Laternen nach draußen, wo vor der Kirche endlich wieder das echte Martinspferd wartete und gemeinsam zogen wir mit Sankt Martin, bunten Lichtern und Musik durch die Adorfer Innenstadt. Bei einem kleinen Zwischenstopp noch mal an der Kirche wurden schließlich auch die Martinshörnchen geteilt.

Gut gestärkt für das letzte Wegstück ging es zur Feuerwache, wo wir bereits mit warmen Getränken und Speisen, Feuerschale und der Bläsergruppe erwartet wurden. Ein großer Dank an die Kameradinnen und Kameraden der Adorfer Feuerwehr, die angesichts des großen Andrangs spontan noch mal mehr Essen besorgen und zubereiten mussten und am Ende alle hungrigen Laternenläufer satt machten.

Die Adorfer hingegen sind durch diverse andere Veranstaltungen mittlerweile gut geübt im Schlange stehen und geduldigem Warten und verkürzten sich die Zeit mit Gesprächen und dem Lauschen der Bläsermusik. Die milden Novembertemperaturen an diesem Abend und die schöne Stimmung bei der Feuerwehr taten ihr Übriges und am Ende waren sich alle einig, dass dies ein schönes Martinsfest und ein gelungenes Miteinander war, das gerne wiederholt werden darf. [Doreen Lange](#)

**Die Bilder zu diesem Artikel  
finden Sie in der Druckversion  
unserer Kirchennachrichten.**



Foto: Kathrin Schmidt

## Gehen macht Jünger - unsere Gemeinderüstzeit in Altenstein

Am Freitag nach der Arbeit beeilten wir Teilnehmer uns, das Abendessen um 18.00 Uhr und damit den Start unserer Rüstzeit in Altenstein zu erreichen. Mit fast zwei Stunden Fahrt und Umleitung über Dörfer mit Martinsumzug war das nicht ganz so einfach :-)) aber so nach und nach trudelten fast alle ein.

Andreas Riedel aus (früher Tannenbergesthal, jetzt) Vielau bei Zwickau vom Evangelisationsteam e.V. führte uns durch unser Wochenendthema und Freitagabend ging es gleich los. Freitagabend, da geht doch bei mir nichts mehr ein, dachte ich. Doch so war es dann gar nicht. Nach einer munter machenden Einführung durch Cornelia Wagner übernahm Andreas Riedel den kurzweiligen Abend.

In allen Themeneinheiten des Wochenendes ging es um den Stellenwert der Ruhe nach dem Tun und des Hörens auf Gott in unserem Leben. Zwei Sätze, die mir unter anderem hängen blieben: „Wen der Teufel nicht bremsen kann, den treibt er an“ und „Wachstum und Reifen im Reich Gottes geschieht nicht im Tempo dieser Welt.“

Der Samstagnachmittag stand zur freien Verfügung und so bildeten sich die „Wanderer rund ums Rüstzeitheim“, die „Käufer im Jako-o Werksverkauf“ und die „Tierliebhaber im WildPark Schloss Tambach“. Das Samstagabendereignis mit Andreas

Riedel hieß „GospelMAGIC“ und war beeindruckend! Falls Sie Gelegenheit haben, das Programm mal zu sehen - es ist echt empfehlenswert und deshalb wird hier auch nichts verraten.:-) Abends später saßen wir in gemütlicher Runde bei Schokolade, Knabberlei, Limo, Wein und Spiel zusammen.

Am Sonntag feierten wir gemeinsam Gottesdienst und nach dem Mittag ging es bei wunderbarem Sonnenschein durch den herbstbunten aber leider käferkahlen Frankenwald zurück nach Hause.

Vielen Dank an Familie Wagner fürs Organisieren, Andreas Reidel für die Impulse, die Musiker und fleißigen Kinderbetreuer für das aufbauende Wochenende. Gerne bis zum nächsten Mal\_Karina Ficker

*Im Anschluss haben wir die Eindrücke von drei Teilnehmern erfragt um vielleicht auch Ihnen Lust zu machen, beim nächsten Mal mit dabei zu sein*

### 1. Dein persönliches Highlight der Gemeinderüstzeit?

„Gemeinschaft, Gespräche, den Abend lachend gemeinsam verbringen, Speisen serviert zu bekommen, Kinderbetreuung,“

„Beim Nachmittagsausflug im nebeligen Wildpark mit einem prächtigen Rothirsch und seinen Damen auf 50 m ohne Zaun vis-a-vis – das war beeindruckend.“

„Mein persönliches Highlight war der Andreas Riedel. Wie er zum Thema alles beschrieben hat und Bezug genommen hat auf unsere heutige Zeit hat mich sehr angesprochen. So hat er mich auch zum Nachdenken über mich und Gott gebracht.“

## **2. Wo bist Du in Bezug auf das Thema „Gehen macht Jünger“ besonders angesprochen worden?**

„Wir Menschen brauchen dringend Halt, um in dieser Welt zurechtzukommen. Wir brauchen Gott, im Auf und Ab unseres Alltages, in Gemeinschaft lassen sich manche Ängste, Sorgen, manches Leid, leichter tragen. Ich brauche das Gebet, Gemeinschaft mit Gott und den Menschen.“

„Dass es zum Jünger sein neben aller Aktion auch die Zeiten der Stille braucht, nicht nur als Kür, sondern als ein wesentlicher Teil.“

„und so sehe ich mich in Frage 2 immer wieder als Suchende auf dem Weg zu Gott. Als Mensch, der, wie es Riez so schön ausdrückte, vom Teufel geschoben wird, weil der mich nicht bremsen kann.“

## **3. Was hast Du für Deinen Alltag mitgenommen?**

„Durch die Rüstzeit wurde ich wieder neu bestärkt bei Gott zu bleiben, zu bemerken, ICH bin nicht allein.“

„Ich will wieder mehr auf Zeiten allein mit Gott achten. Während der Lockdowns bin ich als Gottesdienstersatz Sonntagvormittag oft eine Runde in der Natur gegangen, hab Predigten oder Lieder gehört, gebetet oder war still. Das tat mir sehr gut und soll wieder einen Platz in der Woche finden.“

„Zu Frage 3 habe ich mir für meinen Alltag mitgenommen, nicht nur am Abend die Losung zu lesen, sondern auch die Bibel-

stelle dazu auch zu lesen. Desweiteren habe ich mir vorgenommen, wenigstens am Sonntag für Gott mehr Zeit zu nehmen und ihn mehr zu fragen, wenn es um meine privaten Probleme geht.“

**Weitere Bilder zu diesem Artikel finden Sie in der Druckversion unserer Kirchennachrichten.**

---

## kurz & kompakt

Dieses Jahr wurden 129 Pakete abgegeben. Vielen herzlichen Dank, dass Sie abgeben!



## Advent: Vielerlei Wege

Dass wir im Advent auf dem Weg nach Bethlehem sind, versteht sich von selbst.

Denn dort in Bethlehem ist vor über 2.000 Jahren Jesus Christus geboren – und das feiern wir am Ende der Adventszeit an Weihnachten. Doch mit einem Zitat des Priesters und Dichters Angelus Silesius (eigentlich Johannes Scheffler, Lebensdaten: 1624-1677) möchte ich den Blick auf den Advent ein wenig verschieben. Er schrieb: „Und wäre Christus tausendmal in Bethlehem

geboren, und nicht in dir: Du bliebest doch in alle Ewigkeit verloren.“ Will salopp heißen: Weihnachten zu feiern als Erinnerungsfest an die Geburt Jesu, ist nicht mal die halbe Miete. Weihnachten geht es weniger um die Geburt Jesu in Bethlehem als um die Geburt Jesu in mir. Was kann das bedeuten?

Dass mir Gott in meinem Leben so wichtig ist, wie es mir ein eigenes Kind ist oder wäre. Dass ich mir Zeit nehme. Dass ich mich um Gott kümmere, heißt: seine Worte sind mir wichtig und ich versuche, danach zu leben. Ich liebe ihn – und ich lasse mich von ihm lieben. Das heißt, ich vertraue ihm und ich vertraue mich ihm an.



Wenn Christus in mir zur Welt kommen soll, ist der Advent auch ein Weg zu mir selbst. Wie geht es mir? Liebe ich mich selbst? Nehme ich Rücksicht auf mich? Gebe ich den Dingen Zeit in meinem Leben, die mir wichtig sind und mich freuen? Diese Fragen, dieser Weg zu mir selbst, ist zugleich ein Weg zu Gott. Bei

ihm kann ich Erfüllung finden, denn er möchte, dass ich das Leben habe und dass ich es in Fülle habe, wie es uns Jesus im Johannesevangelium verspricht.

Ich wünsche Ihnen segensreiche Adventswege zu sich selbst, zu Ihren Nächsten und zu Gott. \_Image

## **Jahreslosung 2023**

### **Du bist ein Gott, der mich sieht. (Genesis 16,13)**

Das ist eine merkwürdige Geschichte im ersten Buch der Bibel, in der Hagar den Satz spricht, der über dem neuen Jahr steht. Abraham – der zu diesem Zeitpunkt in der Bibel noch Abram heißt – ist die Geburt eines Sohnes verheißt worden. Doch seine Frau Sara (zu diesem Zeitpunkt noch Sarai) wird nicht schwanger.

Sie kommt auf die Idee, Abram könne ein Kind mit ihrer Magd Hagar zeugen, das dann den damaligen Bräuchen entsprechend als ihr Kind gelten würde. Abram lässt sich darauf ein, und Hagar wird schwanger. Offensichtlich lässt sie es jetzt ihrer Herrin gegenüber an Respekt fehlen, Sarai beschwert sich bei Abram und der gibt ihr freie Hand gegenüber Hagar.

Sarai „quält“ ihre Magd, Hagar flieht in die Wüste. Dort findet sie ein Engel, der Hagar zur Rückkehr bewegt. Und dann heißt es in Vers 13: „Und sie nannte den Namen des Herrn, der mit ihr redete: Du bist ein Gott, der mich



sieht.“ Lange bevor sich Gott dem Mose gegenüber im brennenden Dornbusch selbst einen Namen gibt – Ich bin der, ich bin da – nennt die Magd Hagar ihn beim Namen. Ein Gott, der sieht. Das erfahren Hagar und ihr Sohn Ismael ein paar Jahre später.

Wieder ein Familienkonflikt. Weil Sara für ihren inzwischen geborenen Sohn Isaak die Konkurrenz von Hagars Sohn Ismael fürchtet, bewegt sie Abraham, Mutter und Sohn zu vertreiben. Die beiden fliehen in die Wüste, um zu sterben. Und dort sieht Gott sie und rettet sie.

Das ist das Versprechen Gottes, das auch über 3.000 Jahre später noch gilt: Er lässt uns nicht aus dem Blick; wir sind von ihm Angesehene – gerade dann, wenn wir für alle anderen unsichtbar erscheinen. \_Michael Tillmann

# Gottesdienste in beiden Gemeinden (Änderungen vorbehalten)

*Die Michaeliskirche in Adorf ist nur wenig geheizt. Bitte ziehen Sie sich warm an.*

<b>4. Dez.</b> 10.00 Uhr <small>geänderte Zeit!</small>	<b>2. Advent</b> Familiengottesdienst „Lichtblicke“ in Adorf	D. Lange
<b>11. Dez.</b> 10.00 Uhr	<b>3. Advent</b> Predigtgottesdienst in Adorf	Pfr. Wagner
<b>18. Dez.</b> 10.00 Uhr	<b>4. Advent</b> Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Adorf	Pfr. Wagner
<b>24. Dez.</b> 15.00 Uhr 15.00 Uhr 17.00 Uhr 17.00 Uhr	<b>Heiliger Abend</b> <small>(kein Kigo)</small> Krippenspiel in Adorf Krippenspiel in Wohlbach Christvesper in Adorf Krippenspiel in Marieney	D. Lange Pfr. Wagner Pfr. Wagner H. Walz
<b>25. Dez.</b> 10.00 Uhr	<b>1. Christtag</b> <small>(kein Kigo)</small> Gottesdienst mit Krippenspiel der Jungen Gemeinden Adorf und Markneukirchen in Adorf	Vikar Parthey
<b>26. Dez.</b> 10.00 Uhr	<b>2. Christtag</b> <small>(kein Kigo)</small> Predigtgottesdienst in Wohlbach	Pfr. Dechert
<b>31. Dez.</b> 15.00 Uhr 17.00 Uhr	<b>Silvester</b> <small>(kein Kigo)</small> Predigtgottesdienst in Wohlbach Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Adorf	H. Walz Pfr. Wagner
<b>1. Jan.</b> 17.00 Uhr	<b>Neujahr</b> <small>(kein Kigo)</small> Predigtgottesdienst in Adorf	Pfr. Wagner
<b>8. Jan.</b> 14.30 Uhr	<b>1. Sonntag nach Epiphania</b> Predigtgottesdienst mit Weihnachtsliedersingen in Wohlbach	Pfr. Wagner
<b>15. Jan.</b> 10.00 Uhr	<b>2. Sonntag nach Epiphania</b> Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Adorf	Pfr. Wagner
<b>22. Jan.</b> 10.00 Uhr	<b>3. Sonntag nach Epiphania</b> Predigtgottesdienst in Adorf	Pfr. Wagner



# Gemeindekreise Adorf

**Eltern-Kind-Gruppe** (<4 Jahre) mittwochs, 9.15 - 11.00 Uhr im Pfarrhaus

**Kinderkreis** (1. - 3. Klasse) dienstags, 14.30 - 15.30 Uhr im Pfarrhaus *ab 10. Jan.*

**Jungschar** (4. - 6. Klasse) Mittwoch, 7. Dez. u. 11. u. 25. Jan. 16.30 - 17.30 Uhr im Pfarrhaus

**Konfirmanden** (ggf per Zoom) 7. Klasse, dienstags (14-täglich), 16.30 - 18.00 Uhr im Pfarrhaus  
8. Klasse, dienstags (14-täglich), 16.15 - 17.45 Uhr im Pfarrhaus

**Checkpoint** Freitag, 20. Jan., 18.00 Uhr in Adorf

**Junge Gemeinde** donnerstags (14-täglich), 19.00 Uhr im Pfarrhaus

**Bibelgesprächskreis** Mittwoch, 14. Dez. u. 11. u. 25. Jan., 19.00 Uhr im Pfarrhaus

**Männerkreis** Mittwoch, 7. Dez. u. 11. Jan., 19.00 Uhr im Pfarrhaus

**Kreativkreis** Mittwoch, 7. Dez., 19.30 Uhr u. 11. Jan., 19.00 Uhr im Pfarrhaus

**Hauskreis** donnerstags, 19.30 Uhr  
Infos bei Carsten Ficker 037423 - 50522

**Tanzen im Kreis** Freitag, 1. Dez., 16.00 - 18.00 Uhr im Gem.-zentr.-Bad Elster  
Freitag, 6. Jan., 16.00 - 18.00 Uhr im Pfarrhaus Adorf

**Frauen- und Seniorenkreis** Mittwoch, 7. Dez. u. 4. Jan., 15.00 Uhr im Pfarrhaus

**Stadtgebetskreis** Infos bei Sylvia Dobberkau 037423 - 2143

**Grundkurs bibl. Hebräisch** Termine n. Vereinb., Infos bei H.-G. Ernst: 037423 - 180122

**Adorfer Asyl-Helferkreis** Infos bei Liane Lamprecht

**Kirchenvorstand** Termin nach Vereinbarung

**Krippenspielprobe** donnerstags, 16.15 - 17.30 Uhr im Pfarrhaus, *im Advent*

**Kirchenchor** dienstags, 19.30 Uhr im Pfarrhaus, *nach Rücksprache*

**„DRUMherum“ Trommel- und Percussionkurs** Donnerstag, 19.30 Uhr im Pfarrhaus  
1. Dez. und 5. u. 19. Jan.

## Gemeindekreise Marieney-Wohlbach

<b>Christenlehre</b> (1. - 6. Klasse)	9. Jan., 16.00 Uhr in Wohlbach 23. Jan., 16.00 Uhr in Marieney
<b>Konfirmanden</b>	zusammen mit Adorf s. S. 12
<b>Junge Gemeinde</b>	zusammen mit Adorf s. S. 12
<b>Frauenkreis Marieney</b>	Termin nach Vereinbarung
<b>Frauenkreis Wohlbach</b>	Mittwoch, 1. Dez., 19.00 Uhr im Pfarrhaus
<b>Kirchenvorstand</b>	Termin nach Vereinbarung

## Besondere Veranstaltungen für beide Gemeinden

### **TrauerTreff/Trauercafé**

Montag, 5. Dez. und 2. Jan., 16.00 - 18.00 Uhr in der Schillerstr. 23 in Adorf

### **Friedensgebet**

mittwochs 18.30 - 19.00 Uhr in der Michaeliskirche in Adorf

### **Weihnachtsmarkt in Adorf/Offene Kirche** s. S. 3

Samstag, 10. Dezember und Sonntag, 11. Dezember

### **Weihnachtsliedersingen**

Sonntag, 11. Dezember um 17.00 Uhr Weihnachtsliedersingen der Chöre in der  
Michaeliskirche in Adorf s. S. 3

Sonntag, 8. Januar um 14.30 Uhr in der Kirche in Wohlbach

### **Brotkorb**

Mittwoch, 21. Dezember und 19. Januar; Anmeldung und aktuelle Informationen zum Ort erhalten Sie jeweils am Vortag, 8 - 12 Uhr, unter 037421/54234.

### **Stille & Musik bis Mitternacht** s. S. 3

Samstag, 31. Dezember um 23.15 Uhr in der Michaeliskirche in Adorf

### **Angebot des Bibelgesprächskreises: Abend zur Jahreslosung 2023**

Mittwoch, 11. Januar um 19.00 Uhr im Pfarrhaus in Adorf

### **Frühstückstreffen für Frauen „Loslassen - Der Weg zur Gelassenheit“** mit Margitta Rosenbaum

Dienstag, 24. Januar um 9.00 Uhr in Schilbach (Kosten 5 €)

### **Lobpreisabend**

Freitag, 27. Januar um 19.30 Uhr in Adorf

# Kontakte & Ansprechpartner

**Pfarramt** • [www.kirche-adorf.de](http://www.kirche-adorf.de),

Kirchplatz 8, 08626 Adorf

Telefon: 037423 - 2383 • Fax: 037423 - 40418 • E-Mail: [kontakt@kirche-adorf.de](mailto:kontakt@kirche-adorf.de)

Öffnungszeiten: Mo: 9.00 - 12.00 Uhr • Do: 14.00 - 17.00 Uhr

Bankverbindungen: Sparkasse Vogtland • BIC WELADED1PLX

Adorf • IBAN DE77 8705 8000 3720 0013 92

Marieney-Wohlbach • IBAN DE18 8705 8000 3705 0000 46

Mitarbeiter: **Pfarrer: G. B. Wagner** • Telefon: 037423 - 40417; Gespräche nach Vereinbarung

E-Mail: [burkhard.wagner@evlks.de](mailto:burkhard.wagner@evlks.de)

Montag Ruhetag

**Kantorin: D. Sandner** • Telefon: 037421- 179558

## **Gemeindepädagogik:**

**MIKITA Michaeliskindergarten** • [www.kita-adorf.de](http://www.kita-adorf.de)

Am Alten Acker 29, 08626 Adorf

Telefon: 037423 - 500684 • Fax: 037423 - 500685 • E-Mail: [jacob@kita-adorf.de](mailto:jacob@kita-adorf.de)

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 6.00 - 17.00 Uhr

## **Friedhofsverwaltung**

Freiberger Straße 10, 08626 Adorf

Telefon: 037423 - 48686 • Fax: 037423 - 300104 • E-Mail: [friedhof@kirche-adorf.de](mailto:friedhof@kirche-adorf.de)

Öffnungszeiten: Di: 14.00 - 17.00 Uhr • Do: 9.00 - 12.00 Uhr

## **Diakonische Einrichtungen/ Hilfe in Notlagen**

**Seniorenhaus SONNENGARTEN** • [www.seniorenhaus-adorf.de](http://www.seniorenhaus-adorf.de)

Am Alten Acker 50, 08626 Adorf

Telefon: 037423 - 50380 • Fax: 037423 - 5038111 • E-Mail: [kontakt@seniorenhaus-adorf.de](mailto:kontakt@seniorenhaus-adorf.de)

## **Telefonseelsorge - anonym, kompetent, rund um die Uhr (gebührenfrei)**

Telefon: 0800 - 111 0 111 & 0800 - 111 0 222

**Schwangeren- & Schwangerschaftskonfliktberatung** • [www.diakonieberatung-vogtland.de](http://www.diakonieberatung-vogtland.de)

A.-Bebel-Str. 8, Beratungszentrum „Oberes Vogtland“ in Adorf

Telefon: 037423 - 439 973 & 0172 289 7432; außerhalb der Sprechzeit: 037467 - 59 920

Öffnungszeiten: Mo: 9.00 - 12.00 und 13.00 - 15.00 Uhr

**Hilfe bei phys., psych. u. sexueller Gewalt KARO e.V.** • [www.karo-ev.de](http://www.karo-ev.de)

Am Unteren Bahnhof 12, 08527 Plauen

Telefon: 03741 - 4037999; Notfallnummer 24h: 0173 9755374

**Teestube/Brotkorb** • [www.diakonieberatung-vogtland.de](http://www.diakonieberatung-vogtland.de)

Schulstraße 9, 08626 Adorf

Tel. 037423 - 300030 • Öffnungszeiten: Di: 9.00 - 18.00 Uhr • Mi: 9.00 - 14.00 Uhr • Do: 9.00 - 15.00 Uhr,

Brotkorb: jeden 3. Mi im Monat, 9.00 Uhr

**Diakonischer Betreuungsverein im Vogtland e.V.** • [www.dvb-vogtland.de](http://www.dvb-vogtland.de)

Dr.-Fickert-Straße 5, 08606 Oelsnitz

Tel. 037421 2940 • Fax 037421 21726 • Öffnungszeiten: Di 09.00 - 12.00 Uhr • Do 14.00 - 16.00 Uhr

## **Psychosoz. Kontakt- u. Beratungsstelle der Paritas**

Außenstelle Adorf, Schillerstr. 23,

Tel. Di. 037423 133 044 • Öffnungszeiten: Di 10.00 - 15.00 Uhr • Do 16.30 - 19.00 Uhr

## **Impressum**

**Herausgeber:** Ev.-Luth. St.-Michaelis-Kirchgemeinde Adorf, Ev.-Luth. Kirchgemeinde Marieney-Wohlbach

**Redaktion:** G. Burkhard Wagner, Karina Ficker,

**Fürbitte:** Olena Mrikat

**Termine:** G. Burkhard Wagner

**E-Mail für Texte und Anregungen:** [kirchennachrichten-adorf@arcor.de](mailto:kirchennachrichten-adorf@arcor.de)

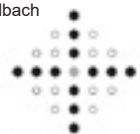
**Redaktionsschluss Themenvorschläge für nächste Ausgabe: 5. Januar 2023**

**Redaktionsschluss Artikel für nächste Ausgabe: 15. Januar 2023**

**Abholtermin für Austräger: 2. Februar 2023, ab 16.00 Uhr**

**Auflage:** 1100

**Druck:** Druckerei W.Tiedemann, Markneukirchen



Evangelisch-Lutherische  
Landeskirche Sachsens

Lass mein Gebet

vor Dich kommen,

neige Deine Ohren

zu meinem Schreien.

*Psalm 88,3*



Mr. Jay - Fotolia

Lieber Gott! Ich danke dir, dass Du mir ein Wunder gegeben hast. Dieses Wunder ist das Leben. Gott! Jetzt, nachdem wir so viele Prüfungen durchgemacht haben, verstehen wir, dass das Wertvollste das Leben und die Liebe ist.

Wie ähnlich sind diese Worte Leben und Liebe: Gott ist Liebe! Gott ist Leben! Vielen Dank Gott, dass wir das erfahren dürfen. Danke, dass Du in den Herzen der Menschen in meinem Land bist, wo es jetzt keinen Strom mehr gibt. Und das ist das Licht der Liebe, das Licht des Glaubens, das Licht der Hoffnung!

Ich bitte Dich, mehr Licht zu geben! Lass es in die Herzen derer eindringen, deren Geist jetzt im Dunkeln ist. Und wenn sich in jedem Herzen ein kleiner Funke des göttlichen Lichts der Liebe entzündet, wird die Welt ohne Krieg, Böses und Lügen leben. Die Welt wird keine Kinder verlieren. Die Welt wird gerettet. Das ist heute mein Gebet! Menschen auf der ganzen Welt beten dafür! Herr, erhöere unsere Gebete!

Am Vorabend schöner Feiertage wünscht sich jeder traditionell etwas. Ein Wunsch wird allen Menschen gemeinsam sein:



Foto: Karina Ficker

*Lass Frieden sein!*

Herr, möge dieser Wunsch für alle in Erfüllung gehen!

Amen

Obwohl sie namenlos bleiben, sind sie eine ganz wichtige Personengruppe in der Weihnachtsgeschichte. **Die Hirten.** In ihnen kann ich mich ein wenig wiedererkennen und gleichzeitig kann mir ihr Handeln Vorbild sein.



Foto: KNA-Bild

Die Hirten stehen mit beiden Beinen auf der Erde, sie müssen hart für ihren Lebensunterhalt arbeiten und haben kein hohes soziales Ansehen.

Es sagt viel über Gottes Blick auf menschliche Eitelkeiten und Hierarchien aus, dass sie die Ersten sind, denen die frohe Botschaft gesagt wird.

Wie reagieren sie darauf? Sie schenken ihr Glauben, sie machen sich auf den Weg, das Wunder zu sehen, sie gehen ins Risiko und lassen ihre Herde allein. So möchte ich sein: begeisterungsfähig, risikobereit, aktiv.

Und als sie an der Krippe ankommen, das Kind sehen, von seiner Göttlichkeit überzeugt sind, was machen sie dann? „Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war“, heißt es im Lukasevangelium.

Die Hirten kehren in ihren Alltag zurück, doch sie kehren verwandelt zurück. Und das, was sie gesehen und erfahren haben, das behalten sie nicht eifersüchtig für sich; nein, das wird verkündet. Die Hirten tragen das Licht, das sie gesehen und empfangen haben, in ihre kleine Welt.

**Mehr nicht und doch so viel.**